

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 1/FRÜHLING 2014
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 02Z034001M – P. B. B.

www.samariterbund.net



Abschied

ASBÖ-Ehrenpräsident Erich
Holaubek verstarb im Dezember

Service

Jetzt die Vorteile der Samariter-
card am Smartphone nutzen

SPÜRNASEN AUF VIER PFOTEN

IN VIELEN JAHREN INTENSIVEN TRAININGS WERDEN DIE RETTUNGSHUNDE DES SAMARITER-BUNDES DAZU AUSGEBILDET, VERSCHÜTTETE ODER VERMISSTE PERSONEN ZU FINDEN



Kindergärten & Horte

Das Kind im Mittelpunkt

Kinder sind der Schatz unserer Welt. So muss die Gesellschaft auch mit ihnen umgehen. Kinder haben ein Recht auf ein glückliches „Größerwerden“ – mit Hoffnung, Liebe, Spaß und Neugier auf alles, was da noch kommt. So werden aus glücklichen Kindern wieder glückliche Erwachsene.

Die Wiener Kinderfreunde sind die größten privaten Kindergartenbetreiber in Wien. Unser oberstes Ziel ist es, jedem Kind Wärme, Geborgenheit, Raum und Zuwendung für eine gute Entwicklung in seinem individuellen Tempo zu bieten.



Und weil uns auch die ersten Schritte Ihres Kindes am Herzen liegen, würden wir uns freuen, Ihnen bei der Suche nach dem perfekten Kindergarten für Ihr Kind behilflich sein zu dürfen!



Hotline für freie Plätze:

Tel: 01/401 25-598 oder 0664/327 65 23



Die Kinderfreunde

www.wien.kinderfreunde.at

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz vor Neujahr ist mit unserem Ehrenpräsidenten Erich Holaubek ein wesentlicher Mitbegründer des Samariterbundes verstorben. Holaubek engagierte sich bis zuletzt für die Schwachen in unserer Gesellschaft. Der Abschied von ihm fiel uns allen nicht leicht. Er hat die Werte des Samariterbundes stark geprägt, die da heißen: Respekt, Verantwortung und Solidarität. Wir werden diese Prinzipien weitertragen und rasche Unterstützung leisten, wo immer sie gebraucht wird. Dass diese Hilfe nicht nur im Inland notwendig ist, zeigen unsere vielen internationalen Projekte, die in dieser Ausgabe vorgestellt werden. Besonders freut mich, dass der ASBÖ im Rahmen eines „Nachbar in Not“-Projekts weiter Hilfe beim Wiederaufbau auf den Philippinen leisten kann. Ich freue mich, dass durch die hervorragende Zusammenarbeit der Behörden, Einsatzorganisationen und der vielen freiwilligen Helfer Menschen, die nun ihre Existenz neu aufbauen müssen, auf uns zählen können.

Abschließend möchte ich mich nochmals für die zahlreichen persönlichen und schriftlichen Beileidsbekundungen für Erich Holaubek bedanken. Wir trauern um einen Freund, Weggefährten und engagierten Samariter, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Reinhard Hundsmüller

Bundessekretär und Bundesgeschäftsführer
des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



12

Pflege im Urlaub?

Die Pflegeeinrichtungen des ASB bieten eine Lösung

Für die Menschen

Hundestaffel Burgenland

Teamgeist ist für Johann Höttinger das Um und Auf

6

Trauer um Erich Holaubek

Der ASBÖ-Ehrenpräsident verstarb 84-jährig

8

Die Philippinen nach der Flutkatastrophe

Der Samariterbund hilft Fischerfamilien auf Panay

14

Mit den Menschen

mobile-pocket macht's möglich!

Die Samaritercard am Smartphone

20

Miteinander hoch drei

Das M3 sorgt für Menschen mit Beeinträchtigungen

22

Für kleine Ratefuchse

Mitspielen und einen schönen Preis gewinnen

26

Service

Wichtige Adressen

Wie und wo Sie uns erreichen

31

Rückblick & Vorschau

Aktion „Spielen Sie Christkind“



VORARLBERG. Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs hat zu Weihnachten sozial benachteiligten Kindern Weihnachtswünsche erfüllt. Viele Helfer haben die Aktion „Spielen Sie Christkind“ in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post AG genutzt und kostenlos Geschenkpakete an ASB-Dienststellen gesendet, die dann von Vertretern des ASBÖ bedürftigen oder kranken Kindern übergeben wurden. Auch der ASB Feldkirch hat sich daran beteiligt und die Pakete an junge

Patientinnen und Patienten der Kinder-Onkologie im Krankenhaus Dornbirn verteilt. „Es war ein sehr berührender Moment“, so Erich Neier, Obmann des ASB Feldkirch. „Danke an die Unterstützer.“ Therapien und Sonderbehandlungen für die an Krebs erkrankten Kinder kosten viel Geld. Der ASB Feldkirch möchte diese weiterhin unterstützen und hat ein Spendenkonto eingerichtet: Spendenkonto: AT662060 403101364804, Sparkasse der Stadt Feldkirch, BIC: SPFKAT2BXXX ■

Bilanz: 2 Jahre Rettungsgasse

PRESSEKONFERENZ. Seit Jänner 2012 gilt in ganz Österreich die Rettungsgasse. Nun wurde nach zwei Jahren im Rahmen einer Pressekonferenz eine erste Bilanz gezogen, die überwiegend positiv ausfiel. Das Medieninteresse an diesem Thema war groß: Vertreter der ASFINAG, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, des Österreichischen Roten Kreuzes und des Österreichischen Bundesfeuerwehr-Verbandes begründeten die Notwendigkeit der Rettungsgasse. Jürgen Grassl, Bundesschulungsleiter des ASBÖ, erklärte: „Mit jeder Minute mehr, die der Schwerverletzte am Unfallort verbringt, schwindet die Überlebenschance des Patienten wie der Sand in einer Sanduhr. Durch die Verzögerung des Rettungsteams



bei der Anfahrt zum Einsatzort verstreichen wertvolle Minuten, die oft über Leben und Tod entscheiden können. Die Zeit heilt nicht alle Wunden – die Rettungsgasse hilft Leben retten!“ ■

Samariterbund Lotterie

GEWINNEN. Am 9. Jänner 2014 wurden die Gewinner der 2. Samariterbund-Lotterie gezogen. Auch heuer wurden wieder 7.568 Preise im Gesamtwert von 298.115



Euro verlost. Hauptpreis war ein Einfamilienhaus; weitere Preise: ein Audi A4, eine Luxuskreuzfahrt, Philharmoniker-Goldmünzen, Gutscheine fürs Tanken, einen Einkauf bei Leiner oder Spar sowie Verbandkästen fürs Auto. Infos zur Lotterie und eine Liste mit allen Losnummern gibt es auf unserer Homepage www.samariterbund.net. Mit den Erlösen der Samariterbund Lotterie werden Menschen, die Hilfe benötigen, unterstützt. ■

EINLADUNG

Tag des Samariterbundes: 31. Mai, Kaiserwiese vor dem Riesenrad (1020 Wien), von 13 Uhr bis 19 Uhr www.samariterwien.at

Renovierung ASB Persenbeug

STANDORT. In neuer Pracht präsentiert sich der Standort des Samariterbundes in Persenbeug: Nun stehen den Freiwilligen zwei Lagerräume, Ruheräume und eine Doppelgarage zur Verfügung. Ebenfalls neu gestaltet wurden der Vorplatz und die Fassade. Die derzeit vier hauptberuflichen und ca. 45 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über die Neugestaltung. „Bis jetzt wurden an die 1.650 Arbeitsstunden unserer freiwilligen Helfer geleistet, ca. 250 Stunden werden noch anfallen“, so Schriftführer Michael Haider. Eine große Eröffnungsfeier ist für den Frühsommer geplant. Die Baukosten teilten sich Land, umliegende Gemeinden und Samariterbund zu gleichen Teilen. ■



Lennox rettet Mann vor Erfrieren

KÄRNTEN. Manchmal schreibt das Leben die abenteuerlichsten Geschichten: Bernadette Sprachowitz (Bild), aktives Mitglied der Samariterbund-Rettungshundestaffel Kärnten, führte ihren Rettungshund „Lennox“ spät-abends Gassi, als er plötzlich anschlug. Die Hundeführerin entdeckte einen auf der Wiese liegenden Mann. Der 72-Jährige war ansprechbar, konnte jedoch nicht aufstehen. Bernadette Sprachowitz leistete dem Verletzten Erste Hilfe und verständigte sofort die Rettung, die den Mann in die Notfallaufnahme des Klinikums Klagenfurt brachte. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die beiden den Mann bei den frostigen Temperaturen nicht rasch gefunden hätten. Der Kärntner Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser bedankte sich mit einem Schreiben für die außerordentliche Leistung von Hund Lennox und seiner Hundeführerin. ■

5

Leben & Helfen

Neues Einsatzfahrzeug für Helfer auf vier Pfoten

HUNDEFIT. Die Samariterbund-Rettungshundestaffel Ebreichsdorf hat ein neues Einsatzfahrzeug für den Transport der Hundeführerinnen und -führer sowie ihrer Hunde angekauft, das alle Anforderungen erfüllt. Die Fahrzeugweihe wird im feierlichen Rahmen des Jubiläums „30 Jahre Samariterbund in Ebreichsdorf“ im Sommer vorgenommen – der Transporter wird „Lieselotte“ getauft. Dank gilt allen Sponsoren und Unterstützern der Rettungshundestaffel Ebreichsdorf, die den Ankauf des Fahrzeuges im Wert von 75.000 Euro ermöglicht haben. ■



Graz feiert Jubiläum

STEIERMARK. Gratulation an den Grazer Samariterbund! In den letzten zehn Jahren wurden 50.000 Dienststunden geleistet und 592.000 Einsatzkilometer gefahren. Mittlerweile besteht die Gruppe aus 135 Mitgliedern und betreibt sieben Pflegekompetenzzentren. Anfang September wird Geburtstag in der Dienststelle in der Puchstraße gefeiert. ■



Hinter jedem Erfolg steht die gesamte Staffel

DIE HUNDESTAFFEL BURGENLAND KONNTE SICH SCHON BEI ZAHLREICHEN EINSÄTZEN BEWÄHREN. TEAMGEIST STEHT FÜR TEAMFÜHRER JOHANN HÖTTINGER DABEI AN OBERSTER STELLE.

6

Leben & Helfen

Johann Hubertus Höttinger (47) ist ein zielstrebigter Mann. Wenn sich der Hundestaffel-Führer des Samariterbundes für etwas entscheidet, dann mit ganzem Herzen: „Wenn wir im internationalen Vergleich mithalten wollen, müssen wir über unseren Tellerrand schauen und laufend gemeinsam trainieren, um unsere Qualität zu steigern. Am wichtigsten ist der Teamgeist, denn hinter jedem Erfolg steht die gesamte Staffel.“ Regelmäßig treffen sich Mitglieder der Hundestaffel im Café „s'Quartier“ im burgenländischen Horitschon – die ungarische Grenze liegt nur zwölf Kilometer entfernt. Wer dort seinen Kaffee trinkt ist kein Kamerad, sondern ein Freund fürs Leben. Durch seine Frau Claudia ist Johann Höttinger vor zehn Jahren mehr zufällig zur Ausbildung von Rettungshunden gestoßen und hat mittlerweile die Staffelführung von ihr übernommen. Gemeinsam haben sie die Hundestaffel Burgenland von sieben auf heute fast 30 Mitglieder

aufgebaut. „Die Entscheidung, einen Hund auszubilden, war ein langer Prozess“, sagt Johann Höttinger. Golden Retriever-Rüde „Fumé“ ist seit sechs Jahren an seiner Seite. Nach zwei Jah-



Johann Höttinger, Führer der Hundestaffel Burgenland

ren hat Fumé die Einsatzprüfung zum Rettungshund abgelegt, nun ist er für die Suche in der Fläche und in Trümmern ausgebildet.

„Man muss dem Hund zu 100 Prozent vertrauen“

Staffel-Mitglieder attestieren dem gelernten Tischlermeister und IT-Referenten Höttinger Konsequenz, Teamgeist und eine amikale Art. „Man muss dem Hund zu 100 Prozent vertrauen. Und so machen wir es auch in der Gruppe“, erzählt Cornelia Ostertag (21). Die Studentin ist vor zwei Jahren mit ihrem Labrador „Ivory“ zur Gruppe gestoßen. Gemeinsam trainieren die Mitglieder der Staffel und ihre Hunde auf den Tag X hin, an dem sie Menschen helfen: Jährlich wird das Team zu fünf bis zehn Einsätzen im Inland gerufen. Johann Höttinger: „Die Hauptsache ist für uns immer, dass die vermisste Person schlussendlich wohlauf gefunden wird.“ Einmal pro Woche trifft sich die Staffel zum Suchtraining, noch öfter steht das Platztraining am Ausbildungsplatz in Neckenmarkt an. „Die Ausbildung ist in Wahrheit nie zu Ende“, sagt Höttinger, der im Jahr 2013 mit Fumé trotz schwierigem Gelände den sehr guten 13. Platz von 64 Startern bei der Rettungshunde-Weltmeisterschaft im niederländischen Nijmegen erreicht hat; zwei Drittel davon schieden aus. Fasziniert hat den gebürtigen

Insgesamt 30 Mitglieder hat die Hundestaffel Burgenland. Im Bild v. l. n. r.: Erich Grundtner mit Schäferhund „Sid“, Cornelia Ostertag mit „Ivory“, Staffelführer Johann Höttinger mit „Fumé“ und Franz Weninger mit „Cake“.





Golden Retriever-Rüde „Fumé“ wurde 2013 bei einer internationalen Übung in der Slowakei fit für Katastrophen-Einsätze des Rapid Response Teams (RRT) gemacht

Kompass und GPS gut zurecht finden kann. Das liegt ihm spätestens seit seiner Lehrtätigkeit im EDV-Bereich im Blut. Im Brotjob als EDV-Trainer bildet Johann Höttinger auch Lehrlinge im WIFI Burgenland aus – auf Augenhöhe und mit Engagement. „Ich freue mich, Jugendlichen einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen zu können“, erzählt er stolz. Denn was ihm im Leben wirklich wichtig ist, das ist „der Kontakt mit Menschen“.

„Man muss sich für andere freuen können“

Mit Niederlagen geht Johann Höttinger kreativ um: „Man darf nicht immer glauben, sein Hund ist der beste. Es ist wichtig, offen zu sein, sich Ziele zu setzen und Schritt für Schritt darauf hinzuarbeiten.“ Als Johann Höttinger bei der Rettungshunde-Weltmeisterschaft der IRO ein Team aus Finnland erlebte, lud er Hund und Hundeführerin kurzerhand zum Erfahrungsaustausch ins Burgenland ein. „Man muss sich für andere freuen können“, ist Höttinger überzeugt. „Wir sind in der Hundestaffel keine Einzelkämpfer.“ Seine Frau Claudia (38) und stellvertretende Lei-

terin der Staffel wird da noch deutlicher: „Einen Rettungshund kann man nur in der Gruppe ausbilden.“ Die beiden entlasten einander bei der Arbeit in der Staffel, jeder tut das, was er oder sie gut kann. Das nächste Ziel, auf das die Höttingers und die gesamte Hundestaffel hinarbeiten, ist die internationale Übung „Modex Exercise Estonia“ 2014. Einen Teil der 1.600 Kilometer langen Strecke nach Estland kennt Johann Höttinger bereits, denn er hat gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ein Sommer-Trainingslager in den Masuren verbracht. Die Hundestaffel macht beinahe jedes Jahr gemeinsam Urlaub, gerne auch am Weissensee in Kärnten – ein idealer Ort für das Ehepaar Höttinger und ihre insgesamt vier Hunde. Zeit für weitere Hobbys bleibt da wenig. „Ich habe früher sehr gerne fotografiert“, sagt Johann Höttinger ein wenig bedauernd. „Heute lerne ich nebenbei nur noch ein wenig Portugiesisch.“ Denn Portugal ist die Reise-Leidenschaft des Burgenländers. „Vielleicht fahre ich demnächst mit Fumé alleine hin.“ Worum es bei all dem eigentlich geht? Genau: Vertrauen. ■

Burgenländer dabei der Zusammenhalt aller österreichischen Starter unterschiedlichster Organisationen.

Fit für Einsätze im Rapid Response Team (RRT)

Mehrere Hunde der Staffel Burgenland sind auch für den Auslandseinsatz trainiert. Johann Höttinger hat 2013 bei einer internationalen Übung in der Slowakei den „Mission Readiness Test“ bestanden und ist damit fit für Einsätze im Rapid Response Team (RRT). Die internationale Katastrophenhilfe-Einheit des Samariterbundes hilft nach Katastrophen wie dem Erdbeben auf Haiti 2010/11 oder der Flutkatastrophe auf den Philippinen 2013, Leben zu retten. Johann Höttinger unterstützt nun auch bei der Ausbildung im RRT, referiert über die Rettungshundearbeit oder lehrt wie man sich im Gelände mit Karte,



Mehrmals pro Woche kommen Erich Grundtner und „Sid“ mit den anderen Staffelmitgliedern zum Platztraining im burgenländischen Neckenmarkt zusammen



Erich Holaubek: Engagement und Liebe zu den Menschen

ASBÖ-EHRENPRÄSIDENT ERICH HOLAUBEK VERSTARB AM 30. DEZEMBER 2013 IM ALTER VON 84 JAHREN. ER TRAT BEREITS MIT 19 JAHREN ALS AKTIVES MITGLIED DEM SAMARITERBUND BEI, WURDE SCHLIESSLICH ZUM BUNDESSEKRETÄR BESTELLT UND IM JAHR 1999 ZUM VIZEPRÄSIDENTEN ERNANNT. SEIT 2004 WAR ER EHRENPRÄSIDENT. ER WURDE UNTER GROSSER ANTEILNAHME DER SAMARITER-VERBÄNDE UND BEFREUNDETEN ORGANISATIONEN ZU GRABE GETRAGEN. IM RAHMEN DER EINSEGNUNG AM 16. JÄNNER HIELT ASBÖ-EHRENPRÄSIDENT UND VIZEKANZLER A.D. DR. HANNES ANDROSCH DIE ABSCHIEDSREDE.



Berührende Worte zum Abschied von ASBÖ-Ehrenpräsident und Vizekanzler a.D. Dr. Hannes Androsch

ihren verstorbenen Erzpriester, der er war, die tröstlichen Worte gefunden:

„Je schöner und heller die Erinnerungen, umso schwieriger der Abschied. Aber von diesen Erinnerungen wird die Trauer überstrahlt.“

Als Prometheus die ersten Menschen aus Lehm geschaffen und zum Leben erweckt hatte, musste er bald erkennen, dass diese nicht fähig waren, ihre Fähigkeiten auch zu nutzen: Sie verharrten in dumpfer Teilnahmslosigkeit und Lethargie, da ihnen bewusst war, als Strafe von Zeus, dass sie und vor allem wann sie sterben mussten. Von der Sterblichkeit konnte Prometheus die Menschen nicht befreien, ihnen aber wenigstens Hoffnung und Trost geben, indem er sie nicht mehr wissen ließ, wann das Ende des Lebens eintritt. So lässt Aischylos Prometheus sagen, „ich nahm's den Menschen, ihr Geschick vorauszusehen, der blinden Hoffnung gab ich Raum in ihrer Brust“.

Ein wahrhaftiger Samariter

Im Vierten Buch der Psalmen steht: Unser Leben währt siebzig Jahre, und

wenn es hoch kommt, sind es achtzig. So gesehen hat Erich Holaubek mit seinen 84 Lebensjahren ein biblisches Alter erreicht. In seinem Glauben an das Gute und seinen stets realistischen Einsatz dafür hat er, so wie es in einem der Psalmen steht, auch „ein weises Herz“ gewonnen.

Er selbst war ein wahrhaftiger Samariter, wie ihn Vincent van Gogh und François Sicard dargestellt, wie ihn Walter Jens beschrieben und Benjamin Britten in Noten gefasst hat. Das Leben von Erich Holaubek war ein Leben für den Arbeiter-Samariter-Bund.

In verschiedenen Funktionen, vor allem der des Bundessekretärs von 1961 bis 1999 und dann als Vizepräsident bis 2004, hat er den ASBÖ geprägt und hat wesentlich dazu beigetragen, daraus eine der größten Rettungs- und Sozialhilfeorganisationen unseres Landes zu machen. Der ASBÖ hat ihm in Anerkennung dafür seine höchste Auszeichnung verliehen: die Ehrenpräsidentschaft und den Ehrenring. Mittlerweile zählt der ASBÖ rund 7.500 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Leistungsangebot des ASBÖ – Erste-

„Wir sind heute aus dem traurigen Anlass zusammengekommen, unseren Freund und Weggefährten Erich Holaubek zu verabschieden und zur letzten Ruhe zu legen. Unsere große Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gelten seiner Familie und seinen Angehörigen. In dieser Zeit der schmerzvollen Trauer kann man nicht Trost finden in der Klage, was man verloren hat, sondern im Gedanken daran, was man aneinander und miteinander gehabt hat. Seine Freunde von der Bulgarisch-orthodoxen Kirche, der er gläubig und dienend angehörte, haben für

Hilfe-Kurse für Führerscheinwerber, Katastrophen-Hilfeinsätze und die Betreuung von sportlichen und kulturellen Großveranstaltungen wie das Donauinselfest in Wien – trägt auch den sich ändernden gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung. Wie etwa mit den stark ausgebauten Diensten im Bereich Altenpflege: Essen auf Rädern, Heimnotruf, mannigfaltige Unterstützung älterer und behinderter Menschen. Und mit einem immer breiteren Spektrum an sozialen Diensten. Nicht nur der Samariterbund ist mit den Auswirkungen von Armut und sozialen Fragen in unserem Land konfrontiert.

Kampf gegen die Armut

Obwohl wir nach Luxemburg im zweitreichsten Land der EU und insgesamt einem der reichsten der Welt leben und obwohl wir mit unserer Sozialquote im oberen Drittel der europäischen Staaten liegen, besteht für unsere Sozialhilfeorganisationen wie auch den Samariterbund die Notwendigkeit der Armutsbekämpfung. Hier stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Verteilungsgerechtigkeit. Es mangelt offenbar dieser hohen Sozialquote und den weltweit höchsten Transferleistungen oft an der Effizienz und vielfach der Treffsicherheit. Daher müssen wir vom vorherrschenden Gießkannenprinzip dringend abgehen. Dabei gilt es vor allem auch dem stattfindenden demografischen Wandel Rechnung zu tragen.



Neben Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller trugen sich viele weitere Mitarbeiter in das Kondolenzbuch ein

Beim Aufbau eines leistungsstarken Sozialsystems, das auch wirklich die Bedürftigen erreicht, muss auch die Tatsache Berücksichtigung finden, dass die derzeit hohen sozialen Pro-Kopf-Ausgaben in unserem Land Österreich vor allem aufgrund der vergleichsweise großzügigen Familien- und Altersleistungen entstehen, die vor allem als Geldleistungen ausgezahlt werden. Der Anteil der Sachleistungen liegt in diesem Bereich unter dem europäischen Durchschnitt. Das bedeutet, dass zwar viel Geld für Familien und Altenbetreuung aufgewendet wird, die Einzelnen davon aber zu wenig davon profitieren und damit das eigentlich bezweckte Ziel, mehr soziale Gerechtigkeit und damit höhere Chancengleichheit, krass verfehlt wird. Vor allem sozial schwache und bildungsferne Familien profitieren von den derzeit erbrachten direkten finanziellen Zuwendungen des Staates zu wenig. Adäquate Kindergarten- und Bildungseinrichtungen sind für Kinder, die aus dieser sozialen Schicht kommen, oft nur schwer oder gar nicht zugänglich, da diese nicht

flächendeckend und für alle leistbar in ganz Österreich angeboten werden. Gerade im Bereich der Bildung gilt nach wie vor das Gesetz der Geburt: Kinder, deren Eltern keinen Pflichtschulabschluss haben, werden selbst kaum einen erwerben. In den vergangenen Jahren hat sich die Situation dieser Menschen durch die angespannte wirtschaftliche Lage und die Wohnungsnot, weil Wohnungen verstärkt zu einem Spekulationsgut werden, noch zugespitzt.

Bildung bedeutet Zukunft

Daher ist unumgänglich, dass wir unser Sozialsystem zugunsten einer stärkeren Förderung durch Sachleistungen umkrempeln. Dazu zählen auch die generelle vorschulische Ganztagesbetreuung und die verschränkte Ganztageschule. Weil damit der gesellschaftlichen Realität unserer Zeit, nämlich der Berufstätigkeit der Frauen und dem wachsenden Anteil von Alleinerziehern, Rechnung getragen wird. Und weil Bildung für jeden Einzelnen und jede Volkswirtschaft Zukunft bedeutet. Und weil Armut



und Arbeitslosigkeit mit zu wenig Bildung und Ausbildung gekoppelt ist. Die Sozialorganisationen sind die Seismografen für die Problemfelder der Gesellschaft und die Versäumnisse der Politik. Sie versuchen, den negativen Auswirkungen mit aller Kraft gegenzusteuern.

Politisches Handeln gefragt

Der Samariterbund übernimmt mit Sozialmärkten, Lerneinrichtungen, Wohnungslosenunterkünften und Stiftungen für sozial schwache Familien eine wichtige Aufgabe, um einen Ausgleich zu schaffen.

Zur nachhaltigen Lösung der Probleme brauchen wir aber vor allem ein gesellschaftspolitisches Umdenken. Und politisches Handeln!

Die Herausforderungen sind, die vorhandenen Ressourcen gerecht zu verteilen und in den Sektor Bildung massiv zu investieren. Sonst kommt es zu

einer Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich, der soziale Frieden ist damit stark gefährdet. Erich Holaubek hat diese Entwicklung mit großer Sorge verfolgt. Dem Bundessekretär war für die Erfüllung der Aufgaben des Arbeiter-Samariter-Bundes aber auch immer besonders wichtig, dass dieser auf einer gesunden finanziellen Basis steht. Als wir in den 1990er Jahren die neue Zentrale in der Hollergasse 2–6 im 15. Wiener Gemeindebezirk errichteten, gelang es, dieses Bauvorhaben ohne Schulden und ohne den Aufbrauch von Reserven durchzuführen. Was weit in die Zukunft hinein zu seinem Andenken bestehen bleiben wird, ist sein gelebtes Samaritertum und die großen Verdienste für die Gemeinschaft, die seinem Glauben und seiner Überzeugung entsprangen, dass wir nie aufhören dürfen, uns für eine bessere und gerechtere Welt einzusetzen. Tot ist nur, wer verges-

sen wird. Der Abschied ist die Geburt der Erinnerung. Durch diese wirst Du, lieber Erich, über den Tod hinaus in unserer Mitte bleiben. Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren, wie Goethe meinte.“

**Lieber Freund und
Weggefährte,
wir verneigen uns vor Dir
in großer Dankbarkeit,
wir verabschieden uns
von Dir in freundschaftlicher
Verbundenheit.
Lieber Erich, ruhe in Frieden!**

Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs möchte sich herzlichst für Ihre Anteilnahme anlässlich des Todes von unserem Ehrenpräsidenten Erich Holaubek bedanken!

„Der Opa war unser Zugpferd!“

MARTIN HOLAUBEK, ENKEL DES VERSTORBENEN ERICH HOLAUBEK, IM KURZINTERVIEW.

Dein Großvater ist kurz vor Neujahr verstorben. Welche Erinnerungen verbindest du mit ihm?

Sehr positive. Sowohl beruflich als auch privat. Was mir besonders in Erinnerung bleibt, ist seine Handschlagqualität. Er war vielleicht

manchmal etwas streng, aber meistens ein sehr herzlicher und gemütlicher Mensch, von dem man alles haben konnte. Wir hatten viele intensive Gespräche, die mich sehr bereichern haben.

Du engagierst dich ebenfalls beim Samariterbund als Rettungssanitäter, Betriebsrat, Erste-Hilfe-Trainer und vieles mehr. War dein Großvater ein Vorbild für dich?

Als ich kleiner war, hat es mir natürlich imponiert, dass der Opa Chef der Rettung war. Er war sozusagen unser Zugpferd. Auch mein Vater war Samariter und meine Mutter war die erste Frau, die als Rettungssanitäterin beim Samariterbund gearbeitet hat. Die ganze Familie war mit dem Samariterbund in irgendeiner Form verbunden. Und seit meiner Kindheit war es mir ein Bedürfnis, Menschen zu helfen. Da haben mich mein

Großvater und auch meine Mutter sehr geprägt.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Dass wir beim Samariterbund eine große Familie sind und jeder Tag anders ist. Für mich ist es zum Beispiel immer wieder ein Erlebnis, wenn ich dabei helfen kann, ein Baby auf die Welt zu bringen. Wir haben auch schon einige Menschen zurück ins Leben geholt, die hierher in die Zentrale kamen, um sich persönlich bei uns zu bedanken. Ein Mann, den meine Kollegen und ich erfolgreich wiederbelebt haben, feiert seit damals jedes Jahr seinen zweiten Geburtstag und sagt, dass er dabei jedes Mal an uns denkt. Das ist natürlich schön.

Wenn du die Möglichkeit hättest, was würdest du deinem Großvater gerne noch sagen?

Schlicht und ergreifend: Danke!



Martin Holaubek, Mitarbeiter beim Samariterbund

Urlaubspflege: Wieder Kraft tanken für die ganze Familie

WAS TUN BEI REISE, KUR ODER KRANKHEIT, WENN PFLEGEBEDÜRFTIGE ANGEHÖRIGE ZU HAUSE WARTEN? – DIE PFLEGEEINRICHTUNGEN DES SAMARITERBUNDES BIETEN EINE LÖSUNG.



Für alle Fälle: In den Einrichtungen des Samariterbundes können pflegebedürftige Angehörige für wenige Wochen zur Kurzzeit- oder Urlaubspflege untergebracht werden

Jeder von uns braucht Erholungsphasen und Zeit für sich selbst. Besonders wichtig ist Entspannung für Menschen, die mit der Pflege und Betreuung von Angehörigen betraut sind“, weiß Dr. Christine Ecker, MBA, MAS, Leiterin der Stabsstelle Gesundheits- und Soziale Dienste des Samariterbundes: „Damit die ganze Familie wieder Kraft tanken kann.“ Denn pflegende Angehörige sind häufig nicht nur körperlich, sondern auch psychisch belastet. Daher sollten regelmäßige „Auszeiten“ genommen werden. Die zu pflegenden Angehörigen können in einer der Pflegeeinrichtungen des Samariterbundes betreut werden. Ein gut ausgebildetes, interdisziplinäres Team aus den Bereichen Pflege, Medizin und Therapie betreut hier pflegebedürftige Menschen bis einschließlich Pflegestufe 7 rund um die Uhr.

Individuelle Bedürfnisse stehen im Vordergrund

„Es ist wichtig, seine Lieben während des Urlaubs gut versorgt zu wissen“, so Christine Ecker: „Die Möglichkeit eines Zuschusses vom Bundessozialamt ist eine wichtige Unterstützung für viele Familien.“

Ein Kontingent an Kurzzeit- oder Urlaubspflegebetten steht in den Pflegeeinrichtungen des Samariterbundes zur Verfügung, beispielsweise in den Pflegekompetenzzentren Stubenberg und im Tageszentrum Trumau. An allen Standorten stehen die individuellen Bedürfnisse und die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund. Dies beginnt bei der Frühstückszeit und reicht bis zu den Vorlieben bei der Freizeitgestaltung. Die Ein- und Zweibettzimmer sind modern ausgestattet, einige verfügen über Terrasse oder Balkon. Die großzügigen Aufenthaltsbereiche und Cafés sind beliebte Treffpunkte: Hier werden alle Mahlzeiten gemeinsam eingenommen. Kaffeerunden, Spielenachmittage, Fernsehabende und Feiern runden das Freizeitangebot ab. Ein

gut ausgebildetes Team sorgt für eine optimale Betreuung, wöchentlich kommt ein Arzt ins Haus. Zusätzlich werden die Bewohnerinnen und Bewohner mit weiteren Angeboten wie Friseurbesuch und Fußpflege verwöhnt. Physiotherapeuten arbeiten in Einzel- und Gruppentherapien daran, die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner so lange wie möglich zu erhalten.

Standorte für Kurzzeit- und Urlaubspflege

Draßburg (Bgld.), Lackenbach (Bgld.), Neufeld (Bgld.), Olbendorf (Bgld.), Siegendorf (Bgld.), Strem (Bgld.), Weppersdorf (Bgld.), Tageszentrum Trumau (Niederösterreich), Ahornhof in Bad Gleichenberg (Stmk.), Fichtenhof in Mitterdorf (Stmk.), Lärchenhof in Ratten (Stmk.), Lindenhof in Mooskirchen (Stmk.), Stubenberg (Stmk.), Tannenhof in St. Lorenzen (Stmk.), Weidenhof in Stadl an der Mur (Stmk.) und Zirbenhof in St. Marein (Stmk.) ■

MÖGLICHKEITEN ZUR FÖRDERUNG

Ist das Geld knapp, fördert das Bundessozialamt die Kurzzeit- oder Urlaubspflege. Voraussetzung dafür ist, dass die Pflege seit mindestens einem Jahr überwiegend von nahen Angehörigen geleistet wird und ein Pflegegeld der Stufe 3–7 bezogen wird. Bei Menschen mit demenzieller Erkrankung oder minderjährigen Angehörigen kann bereits ab Pflegegeldstufe 1 eingereicht werden. Die Höhe der finanziellen Unterstützung liegt zwischen 1.200 bis 2.200 Euro. Förderbar ist nur eine Ersatzpflege von mindestens einer Woche. Bei demenziell erkrankten Personen und bei minderjährigen Pflegebedürftigen ist die Förderung bereits für eine Ersatzpflege von mindestens vier Tagen möglich. Das monatliche Netto-Gesamteinkommen des pflegenden Angehörigen darf 2.000,- bei Pflegegeldstufe 1–5 bzw. 2.500,- bei Pflegegeldstufe 6–7 nicht übersteigen. Mehr Infos dazu finden Sie unter bundessozialamt.gv.at.



Nach der verheerenden Flutkatastrophe auf den Philippinen hilft der Samariterbund Fischerfamilien dabei, ihre Existenz wieder aufzubauen

14

Leben & Helfen



Philippinen

Hilfe für die Fischerfamilien

DER SAMARITERBUND WAR BEREITS SECHS TAGE NACH DER FLUTKATASTROPHE AUF DEN PHILIPPINEN ZUR MEDIZINISCHEN ERSTVERSORGUNG VOR ORT. NUN ENGAGIERT SICH DER SAMARITERBUND NACHHALTIG FÜR FISCHERFAMILIEN AUF DER INSEL PANAY.

Es war der 8. November 2013, als Taifun Haiyan auf die Philippinen traf. Mehr als 6.000 Menschen sind ums Leben gekommen, viele wurden verletzt. Eine halbe Million Häuser wurden zerstört, eine weitere halbe Million sind beschädigt. Die schreckliche Bilanz: Insgesamt sind rund 14 Millionen Menschen von den Auswirkungen betroffen. Viele Menschen haben ihre Unterkunft und Lebensgrundlage verloren. Besonders betroffen sind Familien an den Küsten, die bis zur Flutkatastrophe vom Fischfang gelebt hatten. Hier setzt nun ein Projekt des Samariterbundes an. „Kurz nach dem erfolgreichen Einsatz auf den Philippinen war klar, dass der Samariterbund die Menschen auf den Philippinen weiterhin unterstützen möchte“, erläutert Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Im Februar wurde nun ein Projekt zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Fischerfamilien gestartet.

Der Taifun hat viele Fischerboote beschädigt oder gänzlich zerstört und somit den Fischern ihre Lebensgrundlage entzogen. Der Samariterbund hilft nun, die Fischerei im Küstengebiet im Bezirk Ajuy (Provinz Iloilo) wieder aufzubauen. Fischerfamilien, deren Boote leichte bis mittlere Schäden aufweisen, werden dabei unterstützt, ihre Ausrüstung zu reparieren. Die Fischer bekommen dafür die notwendigen Materialien, Fischerei-Utensilien und Schwimmwesten. „Natürlich werden die Familien auch mit dem nötigen Know-how unterstützt“, berichtet Projektleiterin Mag. Angelika Maier. Wenn die Boote repariert sind, werden sie anschließend von drei Fischerfamilien gemeinsam genützt, damit möglichst viele Menschen ihre Arbeit schnellstmöglich wieder aufnehmen können. Die Nachhaltigkeit des von „Nachbar in Not“ geförderten und streng geprüften Projekts wird durch Trainings



Insgesamt 20 freiwillige Samariter haben direkt nach der Flutkatastrophe geholfen und in Bogo City 1.870 Patientinnen und Patienten erstversorgt



Franz Schnabl, Präsident des ASBÖ, tritt für nachhaltige Hilfe für Fischerfamilien auf den Philippinen ein

zum Thema alternative Einkommensquellen abgerundet. Die rund 160 Fischerfamilien bekommen außerdem ein kleines Startkapital. Franz Schnabl: „Es soll ein neuer Markt für weiterverarbeitete Fischprodukte entstehen, die den Küstengemeinden neue potenzielle Einnahmen bringen.“ Alle Projektaktivitäten werden mit den lokalen Behörden und Fischereiverbänden abgestimmt, damit die Hilfe nachhaltig ist und dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Angelika Maier: „Wir helfen den Menschen, wieder auf die Beine zu kommen.“

Flutkatastrophe: Was bisher geschah

Am 14. November 2013 entsandte der Samariterbund ein dreiköpfiges Assessment-Team in den nördlichen Teil der Insel Cebu, um die Lage zu erkun-

den und Hilfsmaßnahmen einzuleiten. Kurz darauf nahm das erste Medical-Team, auf das noch ein weiteres folgte, seine Arbeit auf, um das Krankenhaus in Bogo City zu unterstützen. Direkt neben dem Spital wurde ein Feldlazarett betrieben, um Patientinnen und Patienten zu versorgen und die Helfer im völlig überlasteten Krankenhaus zu unterstützen. Durch die Medical Teams des Samariterbundes konnten Krankheiten wie Atemwegsinfektionen, Haut- und Durchfallerkrankungen und offene Wunden behandelt werden. Insgesamt waren 20 freiwillige Samariter 25 Tage lang im Einsatz. 1.870 Patientinnen und Patienten wurden versorgt und 5.630 Arbeitsstunden geleistet. Die sehr gute Kooperation mit der lokalen Regierung, dem Department of Health (DoH) und der WHO machte eine schnelle Hilfe möglich. Alle noch vorhandenen Medikamente und medizinische Ausrüstungsgegenstände wurden nach dem Einsatz des Samariterbundes an das Krankenhaus in Bogo City gespendet. ■

HELFEN

Möchten auch Sie die Fischerfamilien auf den Philippinen unterstützen?

SPENDENKONTO:
IBAN: AT04 1200 0513 8891 4144
BIC: BKAUATWW

Vielen Dank!

SAMETS – Gemeinsam helfen in Europa

AM 23. 1. FAND IN BRÜSSEL DAS KICKOFF-MEETING DER SAMARITAN INTERNATIONAL-ORGANISATIONEN ASB, ASBÖ, ANPAS, ASSR UND WK ZUM GEMEINSAMEN UND VON DER EU GEFÖRDERTEN PROJEKT SAMETS STATT.

16

Leben & Helfen

Was wäre, wenn ein Erdbeben das Wiener Becken erschüttern und zahlreiche Gebäude zerstören würde? – So unwahrscheinlich dieser Ernstfall ist, der ASBÖ wird vorbereitet sein und Menschen retten, erstversorgen und in Zeltstädten bedürfnisgerecht unterbringen können. Gemeinsam mit den Projektpartnern ASB Deutschland, dem Südtiroler Weißen Kreuz, der italienischen Samariter-Organisation ANPAS und der slowakischen ASSR wird „Social Affair Management in Emergency Temporary Shelter“, kurz SAMETS, umgesetzt. In den kommenden zwei Jahren wird ein europaweit einsetzbares Modul für Not- und Behelfsunterkünfte entwickelt. Die Hilfsorganisationen haben sich die Frage gestellt, welche Gruppen der Bevölkerung in einem Katastrophenfall besonders Hilfe

brauchen. Vor allem die Erdbeben in Italien von 2009 und 2012 haben gezeigt, dass Menschen, die in Zeltstädten betreut werden, unterschiedliche Herkunft, Alter und damit auch verschiedene Bedürfnisse haben.

Gut ausgebildete Helfer für Katastropheneinsätze

„Im Projekt SAMETS geht es uns besonders um die Versorgung von Kindern, älteren Personen, Menschen mit Behinderungen und solchen aus anderen Kulturen“, erläutert Otto Pendl, Vizepräsident des ASBÖ: „Deren Unterbringung stellt besondere Anforderungen an Helfer und Ausstattung.“

Einsatzkräfte und auch freiwillige Helfer werden im Falle von Katastrophen künftig gut geschult sein und wissen, worauf es ankommt. Damit reagiert das Projekt zur Katastrophen-

hilfe auf den demografischen Wandel in Europa. Am 23. Jänner trafen sich nun alle europäischen Projektpartner zum Auftakt ihres gemeinsamen Katastrophenschutzprojektes SAMETS in Brüssel. „Wir haben uns bereits im Vorfeld mehrmals zu internationalen Projektmeetings zusammengesetzt und SAMETS gemeinsam erarbeitet“, so Wolfgang Krenn, Leiter der Abteilung Einsatz und Entwicklung im ASBÖ. Alle Mitglieder des Projektes gehören auch SAMARITAN INTERNATIONAL, dem europäischen Netzwerk der Samariter-Organisationen, an. Ziel ist ein europaweit einsetzbares SAM.I.-Modul. Die Projektteilnehmer erarbeiten nun Standards und Leitlinien zur bedarfsgerechten Versorgung der besonders schutzbedürftigen Gruppen und stellen somit die sozialen Bedürfnisse in den Vordergrund. ■



Otto Pendl, Vizepräsident des ASBÖ, freut sich über die europäische Zusammenarbeit der Samariter beim Projekt SAMETS



Im Bild: Europaparlamentarier Knut Fleckenstein (5. v. l.) und die Teilnehmer der SAMETS-Konferenz in Brüssel



Bilanz über die Arbeit der schnellen Eingreiftruppe des Samariterbundes RRT wurde heuer in Pöchlarn (NÖ) gezogen

Rapid Response Team leistet hervorragende Arbeit

ANFANG JÄNNER WURDE BILANZ ÜBER DIE ARBEIT DER SCHNELLEN EINGREIFTRUPPE DES ASBÖ GEZOGEN. FÜR 2014 SIND EINE ÜBUNG IN ESTLAND SOWIE WEITERE AUS- UND WEITERBILDUNGEN GEPLANT.

Die schnelle Einsatztruppe des Samariterbundes, das Rapid Response Team (RRT), tritt immer dann zusammen, wenn es irgendwo in der Welt zu Katastrophen kommt: Sri Lanka, Sumatra, Haiti – überall war das RRT rasch vor Ort, um Menschen zu helfen. Solche Einsätze sind aber nur möglich, wenn die handelnden Personen perfekt vorbereitet sind. Nun wurden die Ausbildungen und Übungen des vergangenen Jahres sowie der Katastropheneinsatz auf den Philippinen reflektiert. Insgesamt 20 Helferinnen und Helfer waren rund ein Monat lang im Katastrophengebiet vor

Ort und haben die Bevölkerung rasch medizinisch erstversorgt. „Wir können eine äußerst zufriedenstellende Bilanz über diesen Einsatz ziehen“, sagt Wolfgang Krenn, Leiter der Abteilung Einsatz und Entwicklung im ASBÖ: „Die Kolleginnen und Kollegen haben auf den Philippinen hervorragende Arbeit geleistet.“

Für 2014 viel vor

Für 2014 sind wieder Aus- und Fortbildungen für die RRT-Helfer geplant sowie die Beteiligung an der internationalen Katastrophenübung „Modex Exercise Estonia“ im Mai. Neben Ein-

satzkräften des Samariterbundes werden der italienische Zivilschutz, der estnische Rettungsbund und die dänische Agentur für Notfallmanagement, DEMA, an der Übung in Estland teilnehmen. Der Samariterbund wird im Bereich MUSAR, dem bei der EU angemeldeten „Medium Urban Search and Rescue“-Modul, dabei sein. „Die internationalen Übungen geben uns die Möglichkeit, europäische Zusammenarbeit im Katastrophenfall zu testen“, so Wolfgang Krenn. Bundesrettungskommandant Wolfgang Zimmermann war Ehrengast bei der Jahrestagung im Hotel Moser-Reiter in Pöchlarn (NÖ). ■

Internationale Samariter zu Gast beim ASBÖ

ENDE 2013 WAREN HOCHRANGIGE VERTRETER DER MITGLIEDSORGANISATIONEN VON SAMARITAN INTERNATIONAL (SAM.I) ZU GAST IN BEIM ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS IN WIEN.

18

Leben & Helfen



Im November 2013 kamen Mitglieder von SAM.I in Wien zusammen, um Projekte zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen

Die insgesamt 16 Mitglieder von SAMARITAN INTERNATIONAL kommen regelmäßig zusammen – zuletzt zu den SAM.I-Präsidiumssitzungen in Budapest und Wien. – Im November 2013 war der ASBÖ in Wien Gastgeber der Sitzung. Besprochen wurden unter anderem eine EU-weite Erste-Hilfe-Kampagne sowie eine Kooperation im Bereich der Sozialwirtschaft auf EU-Ebene. Außerdem wird von 7. bis 10. August 2014 der SAM.I-Contest in Venedig stattfinden. „Gerade in Zeiten, in denen Wirtschaftswachstum vor sozialer Gerechtigkeit steht, sind Samariterbund-Organisationen notwendig und gefragt“, so Reinhard Hundsmüller, Bundessekretär und Bundesgeschäftsführer des ASBÖ: „Gemeinsam sind wir stark und können Projekte auf Europa-Ebene initiieren und umsetzen.“ Der Verband

der Samariter-Organisationen besteht aus 16 Mitgliedern in 15 Ländern. Konkret geht es bei SAM.I um die Entwicklung und Umsetzung von europäischen Standards zur Notfallvorsorge, des Zivilschutzes, der Freiwilligenarbeit sowie der Humanitären Hilfe im Ausland und der Sozialen Dienste.

Projekte gemeinsam umsetzen und voneinander lernen

Gegenüber europäischen Institutionen nimmt SAM.I zu aktuellen Themen innerhalb des Aktivitäts- und Aufgabenbereichs der Samariter-Organisationen Stellung. Regelmäßige Treffen der Mitglieds-Organisationen erleichtern die Kommunikation, gemeinsame Projektvorhaben können besser umgesetzt und Fachkenntnis in Fragen zu Fördermöglichkeiten eingebracht werden. So haben sich

beispielsweise sieben Mitglieder von SAMARITAN INTERNATIONAL aus Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Deutschland, Österreich und Italien in einer Grundtvig-Lernpartnerschaft zusammengefunden, um sich über die in den Organisationen tätigen Freiwilligen auszutauschen und voneinander zu lernen. Der Erfahrungshorizont und das breit gefächerte Know-how der Einzelorganisationen bieten eine gute Ausgangsbasis für die gemeinsame internationale Arbeit. Fast drei Millionen Mitglieder, 130.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 30.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Fundamente von SAMARITAN INTERNATIONAL und damit auch das Netzwerk in den verschiedenen Organisationen und Ländern. Darüber hinaus gibt es weitere regionale und lokale Samariter-Organisationen und -Initiativen. ■

UHREN BRAUCHEN ZEIGER

SAMARITERBUND



HILFE BRAUCHT HELFER

SAMARITERBUND.NET

Samaritercard am Smartphone

MIT MOBILE-POCKET KÖNNEN MITGLIEDER DES SAMARITERBUNDES NUN DIE VERGÜNSTIGUNGEN DER SAMARITERCARD AUCH DIREKT AUF DEM SMARTPHONE NUTZEN.

20

Leben & Helfen



Einkaufen leicht gemacht – die mobile Karte auf dem Smartphone ersetzt die Karte aus Plastik

Haben Sie eine Kundenkarte?“, fragt die Kassiererin im Möbelhaus kika. Es folgt ein längeres Kramen in der Handtasche. Ohne Ergebnis. Die Samaritercard liegt zu Hause – und somit bleiben auch die zehn Prozent Rabatt ungenutzt, die Helene Seifried als Mitglied und Förderin des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs mit ihrer Card bekommen würde. Um die Last durch Plastikkarten im Geldbörse zu verringern, stellt der Samariterbund nun eine neue Lösung zur Verfügung: Mit der App „mobile-pocket“ können Sie Ihre Samaritercard auf dem Smartphone speichern und erhalten beim Einkauf dieselben

Vergünstigungen wie mit der Samaritercard aus Plastik.

Und so funktioniert's:

→ Wenn Sie bereits Mitglied des Samariterbundes sind, einfach mobile-pocket aus dem App-Store am Handy gratis herunterladen – über die Suche im App-Store oder durch Scannen des QR-Codes.

→ Nach dem Öffnen der Applikation gleich eine neue Karte anlegen: Die Samaritercard ist bereits in der Voreinstellung vorhanden.

→ Nach Eingabe der Kartennummer ist die mobile Samaritercard einsatzbereit. An der Kassa kann die Samaritercard

nun direkt auf dem Smartphone angezeigt werden.

→ Wenn Sie noch kein Mitglied des Samariterbundes sind, können Sie das Beitrittsformular unter dem Menüpunkt „Mitglied werden“ auf www.samariterbund.net ausfüllen.

„Die Samaritercard am Handy ist wirklich praktisch“, freut sich Helene Seifried, „das Telefon habe ich immer dabei und muss jetzt nicht mehr daran denken, meine Vorteilskarten mitzunehmen.“ Mit der App lassen sich neben der Samaritercard sämtliche Kundenkarten auf das Smartphone laden. Die Kartennummern – egal ob Barcodes oder QR-Codes – können ganz einfach



Mit der App mobile-pocket lassen sich neben der Samaritercard sämtliche Kundenkarten auf das Smartphone laden. Die Kartennummern können ganz einfach eingescannt oder eingetippt werden.

eingescannt oder eingetippt werden. Mitglieder können die Vergünstigungen laut Samaritercard-Vorteilsheft nun übers Handy nützen. Zusätzlich zu den Rabatten gibt es für mobile-pocket-Nutzer Infos vom ASB zu Angeboten und Terminen direkt aufs Handy. Gutscheine-Aktionen bleiben so nicht mehr unbeachtet liegen. Mit mobile-pocket für iPhone lassen sich zudem alle Gutscheine zu Apples Passbook hinzufügen. Somit wird man automatisch ortsbezogen an die Gutschein-Einlösung erinnert. mobile-pocket läuft auf den Betriebssystemen iOS, Android, Windows und BlackBerry. Wer nicht auf mobile-pocket umsteigen möchte, kann selbstverständlich weiterhin die Samaritercard aus der Geldbörse zücken. ■

ALLE VORTEILE DER SAMARITERCARD 2014

Haus des Meeres – Aqua Terra Zoo: DVD „Animalie in der Stadt“ als Geschenk

Hotel & Spa Linsberg Asia: 10 % Ermäßigung

Holland Blumen: € 3,- Gutschein, ab Einkauf von € 20,-

Fressnapf: -25 % auf einen Zubehörartikel

WIPARK: 10 % Rabatt auf Park-As Wertkarten

denn's Biomarkt: -20 % auf ein Produkt Ihrer Wahl

BAWAG PSK: KontoBox Basis ab € 0,- pro Quartal & Spenden für die ASBÖ Stiftung „Fürs Leben“

Bständig: 5 % Rabatt beim ersten Einkauf

HAUS DER MUSIK: € 8,- statt € 12,- inkl. Begleitperson

Heiltherme Bad Waltersdorf Hotel & Spa: Vergünstigungen

Heeresgeschichtliches Museum: € 3,30 statt € 5,10 Eintritt

Leiner: Gutschein von € 50,- bei Einkauf ab € 150,-

NEUROTH: Hörtest inkl. umfangreicher Beratung

Dream Care: Vergünstigungen auf Gesundheitsmatratzen etc.

FERRUM – welt des eisens: 20 % Ermäßigung

Hertz: Autos günstiger mieten

FLEUROP-INTERFLORA: 10 % auf alle Bestellungen

EUROLINES: um € 22,- nach Budapest

kika: -10 % auf Ihren Einkauf

KUNST WIEN Museum Hundertwasser: vergünstigter Eintritt

Hof & Turecek Expeditionsservice: 5 % Rabatt

LITZ in Mauerkirchen: günstige Softshell-Gilets und Kinder-Sets

THEATER an der Wien: 10 % Ermäßigung

Thermenhotel Vier Jahreszeiten Lutzmannsburg: 10 % Ermäßigung

Feng Shui: 10 % Rabatt für Beratung bei Gebäudeeinrichtung

WIENER STÄDTISCHE: MEDplus Versicherung – 2 Monatsprämien gratis

Aura-Klang Privatschule für Energethik:

15 % auf Seminare und Workshops

HOTELBOX: 3 Übernachtungen für 2 Personen um € 49,-

SPORT 2000: -10 % auf einen Artikel Ihrer Wahl

Thermenhotel Vier Jahreszeiten Loipersdorf: 10 % Ermäßigung

Erlebnispark Gänserndorf: 15 % Ermäßigung auf Kombikarte

BANNERT: 5 % Rabatt auf alle Artikel

Familienparadies Agrarium: 10 % Ermäßigung

Foltermuseum Burg Sommeregg und Wien: 25 % beim Eintritt

Thermenhotel PuchasPLUS in Stegersbach: vergünstigter Aufenthalt

Donauturm: Liftfahrt um € 5,90 statt € 7,40

Biolandhaus Arche in Kärnten: vergünstigter Aufenthalt

Paterno Bürowelt: 10 % Ermäßigung

Nassfeld: -10 % Rabatt Ganztageskarte oder auf den 6-Tage-Skipass

Mühlviertler Pferde-Eisenbahn: „Kutscherküsschen“ als Geschenk

Essen auf Rädern: € 5,- Rabatt bei der ersten Lieferung

DDSG Blue Danube: 10 % auf Schiffsfahrt Wien – Wachau

Kärnten: bei Buchung über region-villach.at Kärnten Card gratis

Kärntner Erlebnispark: 10 % Ermäßigung

Notrufsystem des ASBÖ: keine Installationsgebühr

 mobile-pocket®





Im M3 in Ebensee wird u. a. auch kreativ gestaltet

Miteinander hoch drei

IN DER TAGESEINRICHTUNG M3 DES SAMARITERBUNDES FINDEN MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG BESCHÄFTIGUNG, GEMEINSCHAFT UND ENTSPANNUNG.



In der Wohneinrichtung Kolibri des Samariterbundes wohnen sechs Personen

Wenn man das erste Mal ins M3 kommt, überstürzen sich die Eindrücke. Hier herrscht fast immer Trubel und ausgelassene Fröhlichkeit. Schon bei der Tür wird man herzlichst empfangen und stößt dabei auf eine Direktheit und Offenheit, die verblüffen. Das Betreuungsteam und Sigrid Winkelbauer, Pädagogische Leiterin vom M3, sehen sich mit den Kundinnen und Kunden der Einrichtung auf einer Augenhöhe: „M3 steht für: miteinander reden, miteinander denken und miteinander gestalten. Wir lernen hier jeden Tag dazu, vor allem Ehrlichkeit und Lebensfreude.“ Seit über 10 Jahren gibt es die Einrichtung in Ebensee, die vom Samariter-

INFORMATION

M3-Samariterbund-Tageseinrichtung
 Bahnhofstraße 3a, 4802 Ebensee
 Tel.: 06133/79 2 50-11
 E-Mail: m3@asb-badischl.com
 www.asb-badischl.com

Kolibri-Samariterbund-Wohneinrichtung
 Bahnhofstraße 3a, 4802 Ebensee
 Tel.: 06133/79 2 50-22
 E-Mail: kolibri@asb-badischl.com
 www.asb-badischl.com

bund Bad Ischl betreut wird und in der 21 Jugendliche und Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung einen Ort zum Wohlfühlen finden. Gegründet wurde das M3 von betroffenen Eltern, die für ihre Kinder eine Tageseinrichtung suchten, in der sie nicht nur professionell betreut, sondern auch sinnvoll beschäftigt werden. In vier Gruppen wird gekocht und kreativ gestaltet. Die Kundinnen und Kunden stellen vielfältige und einzigartige Produkte aus Holz, Glas, Ton und anderen Materialien her, die auch gerne gekauft werden, wie etwa Insektenhotels, Schüsseln, Marmelade oder Gartendekoration.

Selbst- und Mitbestimmung

Welche Art der Beschäftigung gewählt wird, bestimmt jeder Einzelne selbst. Ob Musik, Sport, Tanz oder einfach nur Entspannung im Ruheraum, auf jeden Wunsch wird nach Möglichkeit individuell eingegangen. Darüber hinaus bietet die Einrichtung zahlreiche spezielle Therapien, zum Beispiel Mototherapie an.

Im zweiten Stock desselben Gebäudes befindet sich seit April 2002 die



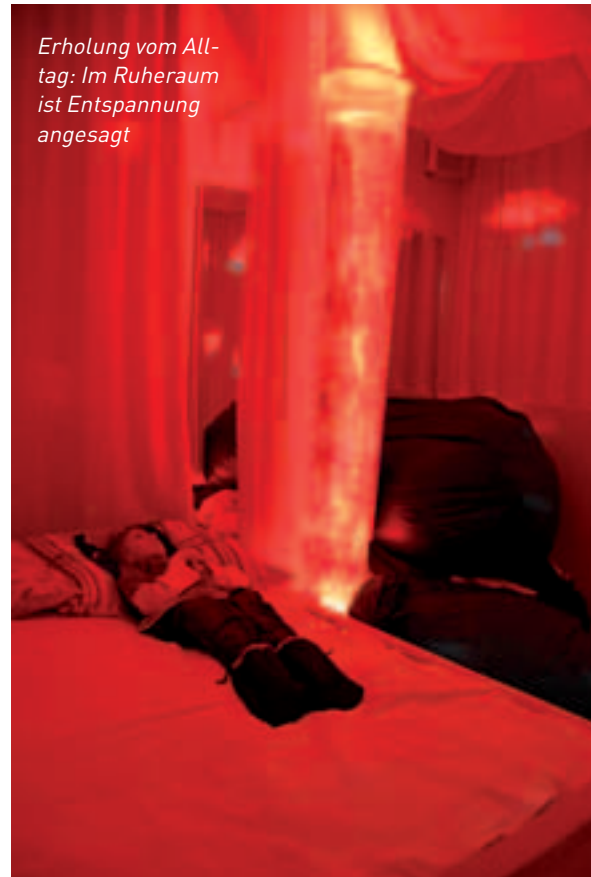
Das M3 ist für Jugendliche und Erwachsene mit geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigungen ein Ort zum Wohlfühlen

Wohneinrichtung Kolibri des Samariterbundes. Es ist eine vollbetreute Wohngemeinschaft, in der sechs Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause sind. Zu der Einrichtung gehört auch eine teiltbetreute Wohngemeinschaft, in der zwei Leute zusammenleben. Die Pädagogische Leiterin Mara Djipic haben hier alle ins Herz geschlossen und sie übt ihren Beruf mit Begeisterung aus: „Weil ich sehr gerne mit und für Menschen arbeite und dabei sehr viel zurückbekomme.“ ■

23

Leben & Helfen

Erholung vom Alltag: Im Ruheraum ist Entspannung angesagt



Espresso mit Horst Maier

HORST MAIER IST BETRIEBSRATSVORSITZENDER, STELLVERTRETENDER LEITER DES RETTUNGSDIENSTES, MEDIZINPRODUKTE-BEAUFTRAGTER UND NOTFALLSANITÄTER (NKV) BEIM ASB TIROL.

ESPRESSO



Dein Job in drei Wörtern?

Abwechslungsreich, interessant, herausfordernd

Drei Wörter zum Samariterbund?

Sozial, kompetent, vielseitig

Hunde- oder Katzenmensch?

Weder noch: Reptilien oder Fische

Ein verborgenes Talent?

Nicht einfach aufzugeben!

Was treibt dich auf die Palme?

Ausländerhass, Arroganz, Respektlosigkeit, Unehrlichkeit, Ungerechtigkeit

Dein Rezept gegen Stress?

Tauchen gehen.

Glücklich sein heißt ...

... zufrieden einschlafen können

Dein Buchtipp (oder Filmtipp)?

Lese hauptsächlich Fachliteratur (Medizin, Tauchen)

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

... da zu sein, wenn jemand Hilfe benötigt



24-STUNDEN-BETREUUNG

24-Stunden Betreuung

- Vermittlung von Betreuungspersonal
- Regelmäßige Qualitätskontrollen
- Beste Betreuung rund um die Uhr

24h Betreuung – Gut umsorgt GmbH

Ein Unternehmen des Samariterbundes

Tel.: +43 (0)2253 210 79-20

E-Mail: 24stunden@gutumsorgt.at

WWW.GUTUMSORGT.AT

Rund um die Uhr!



SAMARITERBUND



Feuerdrachen: Spannendes Sammel- und Würfelspiel



Übrigens:
Mach mit beim
Rätsel auf Seite
26 und gewinne
das Spiel
„Feuerdrache“!

Im Tal der Feuerdrachen brodelt es gefährlich unter der Erdoberfläche ... Der mächtige Vulkan Rubino steht nach tausend Jahren wieder kurz vor einem Ausbruch! Die Drachenreiter können es kaum erwarten, denn aus Rubino sprudeln laut einer alten Sage wertvolle Drachenrubine. Wer seinen Feuerdrachen damit füttert, macht ihn angeblich unbesiegt!

Die Spieler werden Drachenreiter und begeben sich auf den Weg zu Rubino! Sie müssen mit taktischem Geschick und Würfelglück ihre Figuren um den Vulkan ziehen und versuchen, die begehrten Drachenrubine einzusammeln. Wer am Ende die meisten Rubine in seinem Säckchen hat, gewinnt das Spiel.

Empfohlenes Alter: ab 5 Jahren

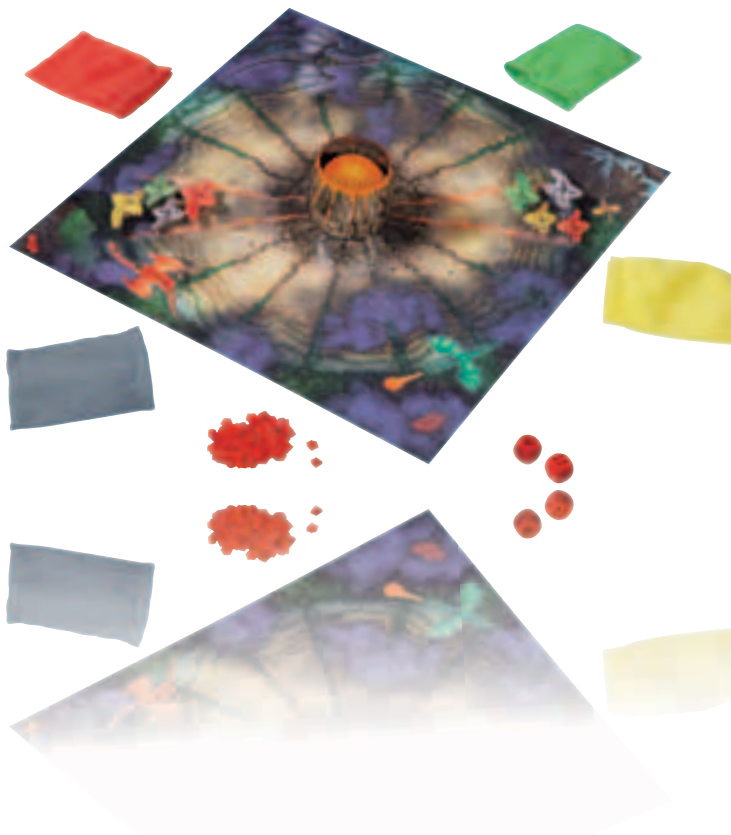
Grübfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Lernfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Einfache Spielregeln

Es wird im Uhrzeigersinn gespielt. Jeder Spieler würfelt zuerst mit beiden Würfeln und führt die Aktionen durch. Entweder man hat zwei Zahlen, oder man hat einen Vulkan und eine Zahl oder zwei Vulkane. Wenn man zwei Zahlen würfelt, darf man sich für eine Zahl entscheiden, entsprechend der man zieht. Die andere Zahl gibt an, wie viele Edelsteine man in den Vulkan werfen darf. Würfelt man eine Zahl und einen Vulkan, darf man zuerst den Vulkan hochheben. Die Edelsteine fallen dadurch heraus. Danach darf der Spieler die Felder ziehen, die auf dem zweiten Würfel stehen. Wenn man zwei Vulkane würfelt, darf man 3 Edelsteine in den Vulkan werfen und den Vulkan dann hochheben. Das Laufen fällt in diesem Fall weg und der nächste Spieler ist an der Reihe.

Geschick und Glück

Autor Carlo Emanuele Lanzavecchia ist es mit „Feuerdrachen“ (Verlag HABA) gelungen, ein schnelles Wettlaufspiel zu gestalten, in dem sich Würfelglück und taktisches Geschick die Balance halten. Der Spieleinstieg klappt, dank einfacher Regeln, schnell und reibungslos. Das Spiel-Material ist HABA-typisch ausgezeichnet. Fazit: Ein drachenstarkes, spannendes Wettlauf- und Sammelspiel für die ganze Familie.



Rettungshunde

Spürnasen auf vier Beinen



Nach vielen Jahren Training sind die Rettungshunde des Samariterbundes dazu ausgebildet, vermisste oder verschüttete Menschen zu finden

Hunde gelten als beste Freunde des Menschen – sie hören und riechen besonders gut. In den Hundestaffeln des Samariterbundes werden die Vierbeiner trainiert und können vermisste Personen finden.

Wie Rettungshunde Spuren lesen

Hunde können tausend verschiedene Gerüche unterscheiden. Wie in einem Computer können die Vierbeiner alle Informationen speichern. Je länger die Schnauze, desto besser ist auch der Geruchssinn. Hunde können mehrere Duftspuren gleichzeitig verfolgen: Zum Beispiel folgen sie mit dem linken Nasenloch der Fährte eines Menschen und mit dem rechten Nasenloch dem Geruch eines leckeren

RÄTSEL

Was fressen und vergraben Hunde besonders gerne?

Wie nennt man den Fuß eines Hundes?

Was können Hunde mit ihrer Nase verfolgen?

Wodurch werden Rettungshunde ausgebildet?

Woran führt man den Hund Gassi?

Wie heißt die Nase des Hundes?

Umlaut ä, ö, ü = ae, oe, ue

Lösungswort:

Sende das Lösungswort an:

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Presseabteilung, 1150 Wien, Hollergasse 2–6, oder per Mail an presse@samariterbund.net. Zu gewinnen gibt's 2 Spiele „Feuerdrachen“ und 2 Stoffrettungshunde. Für alle Einsender gibt es Trostpflaster als Trostpreis.

Mein Name:

Meine Adresse:

Mein Alter:

Tipp!

Mein schönsten
Wimmel-Bilder-
buch von Ravens-
burger für Kin-
der ab 3 Jahren!

ren Knochens. Sie riechen 40 bis 100 Mal besser als Menschen. Rettungshunde haben die perfekte Spürnase!

Schule für Rettungshunde

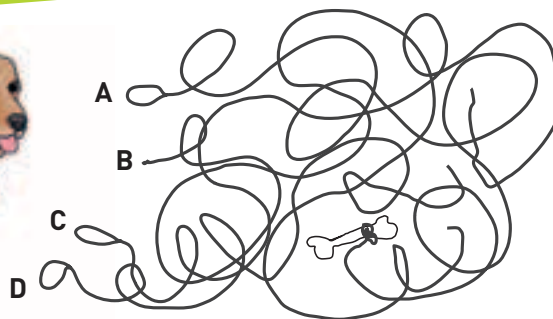
Rettungshunde des Samariterbundes müssen viele Jahre zum Training. Mehrmals pro Woche üben die Hundeführer mit ihren Vierbeinern, Hindernisse zu überwinden und Fährten zu folgen, die sie z.B. durch Bellen melden. Dann sind die Hunde bereit, vermisste oder verschüttete Personen zu finden: Schnuppert der Hund beispielsweise an einem Schal des Vermissten, weiß er, welcher Duftspur er folgen muss. Einige Rettungshunde kommen auch als Besuchshunde in Kindergärten, Schulen und Altersheimen zu Besuch.

Streichele mich

Hunde mögen es, gekraut und gestreichelt zu werden. Manchmal wollen sie aber lieber in Ruhe gelassen werden, dann knurren sie oder schnappen zu. Wenn du diese Regeln beachtest, können der Hund und du die Streicheleinheiten genießen.

- 1.) Achtung bei fremden Hunden! Frage den Besitzer, ob du den Hund streicheln kannst.
- 2.) Geh in die Hocke und streichle den Hund am Rücken. Manche Tiere mögen es nicht, wenn du ihnen gleich auf den Kopf greifst. Du wirst schnell merken, was dem Hund gefällt.
- 3.) Beweg dich langsam auf den Hund zu und sei leise. Hunde mögen keinen Lärm!
- 4.) Wenn der Hund gerade frisst oder in seinem Körbchen liegt, gönne ihm ein wenig Ruhe. Du willst selbst bestimmt auch gemütlich essen, oder? ■

WELCHE LEINE FÜHRT DEN HUND ZUM LECKEREN KNOCHEN?



(Lösung: A)

GESUCHT!**WIE HEISSEN DIESE HUNDERASSEN?**

Ordne die Namen den Fotos zu: Schäferhund, Labrador, Jagdhund, Golden Retriever



(Auflösung: A: Labrador, B: Jagdhund, C: Schäferhund, D: Golden Retriever)

Zum Nachkochen & Rätseln

Bärlauchcremesuppe mit Lachs und Erdäpfeln

Zutaten für 4 Personen

- 50 g Butter
- 30 g Schalotten
- 60 g Mehl
- 1 Liter Gemüsefond
- 100 g Bärlauch, fein gehackt
- 100 g Obers
- Salz, Pfeffer, Zitrone
- 50 g Räucherlachs
- 2 Erdäpfel, gekocht

Zubereitung

Die Butter zum Schäumen bringen und die fein gehackten Schalotten darin glasig anschwitzen. Mit dem Mehl stauben und mit dem Gemüsefond aufgießen.

Den Bärlauch mit dem Obers kalt mixen, bis er ganz fein ist. Danach das Obers mit der zuerst hergestellten Velouté vermengen und mit Salz, Pfeffer und einem Spritzer Zitronensaft abschmecken. Den Lachs und die Erdäpfel als Einlage servieren.



MITMACHEN

Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2-6, 1150 Wien. Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

1

	3			4	1	5		
2	7				9	4	3	
					6	1		8
		6					8	2
	8		6			7	5	
			9	3	8			
9	4		7					
				2	4			3
							6	

2

1	6	7					9	
		3			9			5
9			7		3			4
			1		6	7		
		4	3		2	5		
	2			7	4	1		
			5				2	
3	7	6						1
5							6	

1

7	1	3	8	9	5	2	6	4
8	6	5	1	2	4	9	7	3
9	4	2	7	6	3	8	1	5
5	2	7	9	3	8	6	4	1
3	8	4	6	1	2	7	5	9
1	9	6	4	5	7	3	8	2
4	5	9	3	7	6	1	2	8
2	7	1	5	8	9	6	4	3
6	3	8	2	4	1	5	9	7

2

5	8	2	9	3	1	4	6	7
3	7	6	2	4	8	9	5	1
4	9	1	5	6	7	3	2	8
6	2	5	8	7	4	1	3	9
7	1	4	3	9	6	2	5	8
8	3	9	1	5	6	7	4	2
9	5	8	7	2	3	6	1	4
2	4	3	6	1	9	8	7	5
1	6	7	4	8	5	2	9	3

Weiterbildung & Kurse

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE:

GERIATRIC EDUCATION FOR EMERGENCY MEDICAL SERVICES (GEMS)

25.–26. 11. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerscheneinsteingasse, Kerscheneinsteingasse 26/ Trakt D, 1120 Wien

INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT (ITLS)

10./11. 5. 2014

ASBÖ-Akademie Kerscheneinsteingasse, Kerscheneinsteingasse 20-26/ Trakt D, 1120 Wien

PEDIATRIC EDUCATION FOR PRE-HOSPITAL PROFESSIONALS (PEPP)

22.–23. 3. 2014

ASBÖ-Schulungszentrum Kerscheneinsteingasse, Kerscheneinsteingasse 26/ Trakt D, 1120 Wien

ADVANCED CARDIOVASCULAR LIFE SUPPORT (AHA-ACLS)

16./17. 5. 2014

Seminarhotel Steinberger – Altlenzbach, Hauptstraße 52, 3033 Altlenzbach

44. BERUFSMODUL (BM)

21.–30. 3. 2014

Dieser Kurs erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Die genauen Termine bzw. den Stundenplan erhalten Sie bei Anmeldung oder am ersten Kurstag. ASBÖ-Bundesverband Hollergasse 2–6, 1150 Wien

AUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINEN NOTFALLKOMPETENZ – VENENZUGANG UND INFUSION

24./25. 5. 2014 (Theorie)

anschließend Praktikum

ASBÖ-Schulungszentrum Kerscheneinsteingasse, Kerscheneinsteingasse 26/Trakt D, 1120 Wien

WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:

www.asboe-akademie.at oder auf Anfrage



Mitmachen & gewinnen

1.
Preis



Grand Hotel Sava****



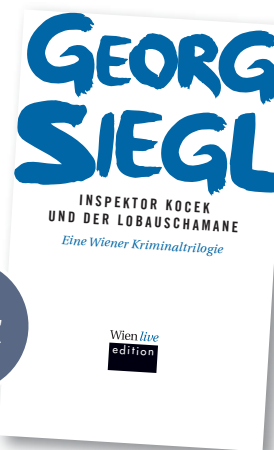
Ausflug zu den Nachbarn

Im sanften Hügelland Sloweniens kurz nach der österreichischen Grenze erstreckt sich eine herrliche Wohlfühl-Landschaft. Die Heilquellen dieser Gegend haben den Kurort Rogaška Slatina bekannt gemacht und schon seit 400 Jahren kommen die Menschen hierher, um sich zu erholen.

Heilsames Mineralwasser

Direkt an der Lotus Therme befindet sich das Hotel Sava Rogaška, 4 Sterne Superior. Sein wunderschöner und idyllischer Kurpark lädt zum Spazieren ein und bietet seinen Besuchern ruhige, entspannte Stunden. Das vielfältige Wellness- und Beauty-Angebot sowie das Sport- und Aktivprogramm machen einen Aufenthalt im Vier-Sterne-Resort zu einem kraftspendenden Erlebnis. Zwei Restaurants, „Kristal“ und „Kaiser“, verwöhnen Sie mit einem ausgewählten kulinarischen Angebot. Auch auf bestimmte Ernährungswünsche der Gäste wird Rücksicht genommen. Die Zimmer sind barrierefrei und bestens ausgestattet. Eine sportliche Attraktion ist der 18-Loch-Golfplatz unweit des Hotels. Der Kurort selbst ist für sein heilendes Mineralwasser bekannt, das eine positive Wirkung auf den Körper hat. Am Anreisetag bekommen Sie eine Flasche des magnesiumreichen Wassers aufs Zimmer. Mit einem kuscheligen Bademantel und Handtuch ausgestattet, sind Sie in der hoteleigenen Bade- und Saunalandschaft herzlich willkommen.

www.rogaska.si ■



2.-5.
Preis

Wien bleibt Wien

Im Wiener Kaffeehaus findet sich ein Panoptikum an Gästen. Hier fallen Entscheidungen, hier gewinnt man Erkenntnisse und darf sich sicher fühlen vor den Übergriffen der post-modernen, neoliberalen und globalisierenden Gleichmachungsmaschine. Theodor Kocek, Kriminalbeamter und Teil dieses Universums, gerät zwischen die Mühlsteine politischer Intervention und seiner Vergangenheit. *Inspektor Kocek und der Lobaschamane*, Georg Siegl, echomedia buchverlag (€ 9,80).

IHR GEWINN

KAISERLICHE ERHOLUNG

Genießen Sie ein Wochenende zu zweit inklusive Halbpension im Grand Hotel Sava **** Superior. Schon seit k. u. k. Zeiten ist der Kurort Rogaška Slatina beliebt. Lassen Sie sich verwöhnen und entspannen Sie bei einem Gläschen Mineral.

Grand Hotel Sava ** Superior, Rogaška Slatina, Zdraviliški trg 6, 3250 Rogaška Slatina, Slowenien, 00386/3811 40 00; www.rogaska.si**

Adressen & Rückantwortkarte

31

Leben & Helfen

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesverband**

Hollergasse 2–6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Puchstraße 216, 8055 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Zeil 136
8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@
pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25-0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2–6
1150 Wien



FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

In welchem Land findet heuer eine große Übung der ASB-Eingreiftruppe statt?

☐

Estland

☐

Spanien

☐

Island



- ☐ JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.
Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON: E-MAIL:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 25.4.2014

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



www.samariterbund.net

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

Jeder kann ein Samariter sein!



Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- ☐ Empfänger verzogen
- ☐ Empfänger verstorben

- ☐ Empfänger unbekannt
- ☐ Annahme verweigert

Neue Adresse: _____
